

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 5. Oktober 2021

Abstimmung zur Pflegeinitiative

Substanziell, verbindlich und sofort umsetzbar: Der indirekte Gegenvorschlag ist der direkte Weg zur Stärkung der Pflege

Braucht es die Pflegeinitiative, um dem drohenden Fachkräftemangel in der Pflege zu begegnen, oder ist dafür der indirekte Gegenvorschlag geeignet? Diese Frage beantwortet das Stimmvolk am 28. November 2021 an der Urne. Die Verbände Spitex Schweiz, CURAVIVA Schweiz, Association Spitex privée Suisse ASPS und senesuisse befürworten den indirekten Gegenvorschlag. Dieser nimmt die berechtigten Ziele des Initiativtexts der Pflegeinitiative auf, ist nicht mehr Gegenstand politischer Auseinandersetzungen und daher rascher umsetzbar als der Weg über die Verfassung.

Ausbildungsbeiträge von insgesamt rund einer Milliarde Franken sowie eine Kompetenzerweiterung des Pflegefachpersonals, Berücksichtigung des Pflegebedarfs von Personen mit komplexen Erkrankungen sowie von Personen, die palliative Pflege benötigen – das sind die wesentlichen und substanziellen Massnahmen, mit denen das Parlament die Pflege stärken und dem drohenden Personalmangel begegnen will. Mit dem indirekten Gegenvorschlag zur Pflegeinitiative haben die eidgenössischen Räte im Frühjahr 2021 eine entsprechende Vorlage verabschiedet, die rasch umgesetzt werden könnte.

Ob die Umsetzung aber auch wirklich an die Hand genommen werden kann, entscheidet sich am 28. November: Dann befindet das Stimmvolk über die Pflegeinitiative. Aus Sicht der Leistungserbringerverbände CURAVIVA Schweiz, Spitex Schweiz, ASPS und senesuisse birgt dieser Urnengang Risiken: Bei einem Ja würde die Stärkung der Pflege zwar in der Verfassung verankert, dafür stünden jedoch die oben genannten Errungenschaften des indirekten Gegenvorschlags wieder zur Disposition. Diese müssten in der parlamentarischen Debatte von neuem ausgehandelt werden – mit ungewissem Ausgang. Zudem würde die Behebung des Fachkräftemangels verzögert; bis ein Umsetzungsvorschlag vorliegt, können Jahre vergehen. Es muss jedoch dringend gehandelt werden, wie auch der kürzlich veröffentlichte nationale Versorgungsbericht zum Gesundheitspersonal der GDK und OdASanté bestätigt: Es wird weiterhin ein deutlicher Mangel an Pflegepersonal bis 2029 prognostiziert.

Aufgrund dieser Aussichten geben die vier Verbände klar dem indirekten Gegenvorschlag den Vorzug – auch wenn sie die Ziele der Initiantinnen und Initianten teilen. Er trägt zur Stärkung

der Pflege bei, beschränkt sich jedoch auf jene Elemente, die auf Bundesebene zu verankern sind. Der indirekte Gegenvorschlag ist substanziell, die darin verankerten Massnahmen sind verbindlich und umgehend umsetzbar. Damit ist der indirekte Gegenvorschlag aus Sicht der vier Verbände der direkte Weg zur Stärkung der Pflege. Er kommt zum Zug, wenn die Initiative abgelehnt wird. Wird die Initiative angenommen, ist er vom Tisch.

Die Leistungserbringerverbände anerkennen und würdigen:

- das berechtigte Anliegen der Initiative zur Stärkung der Pflege.
- die berechtigten Forderungen der Initiative, welche zwar nicht in eine Bundesverfassung gehören, aber möglichst bald umgesetzt werden sollen.

Weiterführende Links:

- [Nationaler Versorgungsbericht](#) GDK/OdaSanté.
- Parlamentarische Initiative 19.401 «Für eine Stärkung der Pflege, für mehr Patientensicherheit und mehr Pflegequalität» (Indirekter Gegenvorschlag):
[Schlussabstimmungstext](#)

Kontakte:

CURAVIVA Schweiz

Daniel Höchli, Direktor, Tel. 031 385 33 48, E-Mail: media@curaviva.ch

Spitex Schweiz

Marianne Pfister, Geschäftsführerin, Tel. 031 381 22 81, E-Mail: kommunikation@spitex.ch

senesuisse

Christian Streit, Geschäftsführer, Tel. 031 911 20 00, E-Mail: chstreit@senesuisse.ch

ASPS – Association Spitex privée Suisse

Marcel Durst, Direktor, Tel : 031 370 76 86 ou 079 300 73 59, e-mail :
marcel.durst@spitexprivee.swiss

CURAVIVA Schweiz ist der Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Als nationaler Verband vertritt CURAVIVA Schweiz auf Bundesebene die Interessen und Positionen von über 2'600 Mitgliederinstitutionen aus den Bereichen Menschen im Alter, Menschen mit Behinderung sowie Kinder und Jugendliche. Mit der aktiven Unterstützung und Förderung seiner Mitglieder setzt sich CURAVIVA Schweiz für möglichst optimale Rahmenbedingungen der Mitarbeitenden und eine entsprechend hohe Lebensqualität der Bewohnenden in den Mitgliederinstitutionen ein. www.curaviva.ch

Spitex Schweiz ist der nationale Dachverband von 24 Kantonalverbänden, denen die rund 500 Spitex-Organisationen angeschlossen sind. Nahezu 40'000 Mitarbeitende pflegen und betreuen jährlich über 312'000 Klientinnen und Klienten, damit diese weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung leben können. Rund 80% aller Spitex-Klientinnen und Klienten werden durch die Nonprofit-Spitex versorgt. www.spitex.ch

senesuisse vertritt die Interessen von über 400 Betrieben im Bereich der Langzeitpflege. Als Verband in der Altersbetreuung setzen wir uns für gute Qualität und grosse Vielfalt an Angeboten ein. Bestmögliche Pflege, Betreuung und Infrastruktur für Betagte sollten wir uns als wohlhabendes Land leisten. www.senesuisse.ch

Association Spitex privée Suisse ASPS ist der Branchenverband der privaten Spitex-Organisationen mit 275 Mitgliedern, welche schweizweit über 13'000 Mitarbeitenden beschäftigen. Der Marktanteil in der Pflege liegt je nach Region zwischen 10 und 45 Prozent. Die privaten Organisationen bieten die Bezugspflege an. Die Kundinnen und Kunden werden täglich durch die gleiche Person zur gleichen Zeit betreut. spitexprivee.swiss